



Winfried Toll, Foto: Björn Hadem

Giuseppe Verdi: Messa da Requiem Farewell-Konzert Winfried Toll

Susanne Bernhard, Sopran; Melinda Paulsen, Alt; Haesu Kim, Tenor; Seungwon Choi, Bass
Mit dem Chor der HfMDK, der Frankfurter Kantorei und dem Orchester der HfMDK
Musikalische Leitung: Winfried Toll

Freitag 12. April 2019 20 Uhr

hr Sendesaal

Bertramstr. 8, 60320 Frankfurt am Main

Eintritt: 12 Euro (ermäßigt 10 Euro)

Karten unter <https://www.musik-dresden.de/frankfurt-main/hr-sendesaal-frankfurt/>

Es ist ein stimmungsgewaltiges Finale, mit dem sich Winfried Toll, Professor für Chorleitung, nach 22 Jahren Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) verabschiedet: Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“. Vier Solistinnen und Solisten, der rund 170stimmige Chor aus den Sängerinnen und Sängern des Hochschulchors und der Frankfurter Kantorei sowie das Hochschulorchester präsentieren im hr Sendesaal am 12. April mit der Totenmesse eines der Meisterwerke des bedeutenden italienischen Opernkomponisten.

Giuseppe Verdi (1813-1901) komponierte sein Requiem in memoriam des verstorbenen Dichters Alessandro Manzoni. „Eine Oper in liturgischem Gewand“, wie einige Zeitgenossen bereits kurz nach der Uraufführung im Jahr 1874 spotteten, und das Werk, dessen Dimension insbesondere das räumliche Fassungsvermögen der meisten Kirchen sprengt, wird denn auch meist im Konzertsaal aufgeführt. In sieben opernhafteffektvollen Sätzen malt Verdi die dramatisch leidenschaftliche Auseinandersetzung des Menschen mit dem grausamen Schrecken des Todes, der verzweifelten Angst vor dem Ende und der ergreifenden Sehnsucht nach Erlösung: ob im bedrohlichen „Dies irae“, in dem Pauken und vier Ferntrompeten das Jüngste Gericht – den „Tag des Zorns“ – heraufbeschwören; im tröstlichen „Requiem aeternam“, im transzendenten „Lux aeterna“ oder im inniglich flehenden „Liberate me“ („Rette mich“). Schmerz, Trauer, Hoffnung – ein weit gespannter emotionaler Bogen, der die Zuhörer in dem eineinhalbstündigen Werk mit seiner musikalischen Dramatik, Dichte und Wucht immer wieder aufs Neue ergreift und berührt.

So viel ist gewiss: Das Requiem stellt für Hochschulchor und Hochschulorchester eine technisch wie musikalisch große Herausforderung dar – neben den Musikerinnen und Musikern und dem Dirigenten dürfen sich besonders auch die Besucher auf einen klangvollen und sicher sehr emotionalen Konzertabend freuen.

Winfried Toll studierte Theologie, Philosophie, Komposition und Schulmusik. Es folgten Gesangsstudien bei Elisabeth Schwarzkopf und Aldo Baldin, ein Lehrauftrag für Gesang an der Freiburger Musikhochschule sowie eine rege Tätigkeit als Sänger und Komponist. 1988 übernahm er die Leitung der Camerata Vocale Freiburg. Winfried Toll wird regelmäßig von renommierten Orchestern und Chören wie Concerto Köln, der Deutschen Kammerphilharmonie und dem RIAS-Kammerchor zu Gastdirigaten eingeladen. Seit 1994 ist er regelmäßig als Gastprofessor an der Musashino-Universität in Tokyo sowie in Korea, Tschechien und Südafrika tätig. 1997 wurde er zum Professor für Dirigieren an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) berufen und zum künstlerischen Leiter der Frankfurter Kantorei gewählt.

Die künstlerische Leitung des **HfMDK Chores** liegt seit 2009 in den Händen von Prof. Winfried Toll. Unter ihm erarbeitete das Ensemble zahlreiche, stilistisch breit gefächerte Konzertprogramme – a cappella, kammermusikalisch begleitet oder mit großer Orchesterbesetzung. So kamen in den letzten Jahren unter anderem Mendelssohn Bartholdys „Erste Walpurgisnacht“ und Szenen aus „Ein Sommernachtstraum“, Konzertprogramme mit Werken von Lotti, Bach und Vivaldi sowie Dvorak, Vasks, Cage und Dove, Bernstein, Alexander Zemlinsky sowie Brahms zur Aufführung. Der Chor konzertiert in der Regel einmal pro Semester in der Hochschule und ist darüber hinaus zu hören u.a. im Großen Saal der Alten Oper (wie beim Deutschen Chorfest) sowie im Rahmen der Barocknacht in Weilburg und Darmstadt. Im April 2017 trat der Hochschulchor gemeinsam mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester in der Alten Oper mit dem Mozart-Requiem auf und im Sommersemester 2018 erarbeitete er Carl Orffs "Carmina Burana", die er gemeinsam mit dem Hochschulorchester im Juli 2018 im Rahmen des Rheingau Musik Festivals im Kloster Eberbach präsentierte.

Die **FRANKFURTER KANTOREI** steht für tief bewegende, begeisternde Chormusik. Ihr besonderer Klang ist durch große Transparenz und Beweglichkeit und eine unforcierte Klangfülle gekennzeichnet. Mit Winfried Toll steht, wie mit seinen Vorgängern Wolfgang Schäfer, Helmuth Rilling und dem Gründer Kurt Thomas, ein international renommierter Experte für Chormusik und gefragter Dirigent am Pult. Alle Sängerinnen und Sänger verfügen über geschulte Stimmen, viele sind ausübende Musiker in anderen Disziplinen. Der Chor führt mit wechselnden Auftrittsstärken sowohl kammermusikalische wie auch oratorische Werke auf. Die Vielseitigkeit der Frankfurter Kantorei ermöglicht neben Werken des oratorischen und A-cappella-Repertoires auch ungewöhnliche Projekte wie die „Storm Clouds Cantata“ von Arthur Benjamin aus dem Hitchcock-Film „The man who knew too much“, live und synchron zur Vorführung des entsprechenden Filmausschnitts, die musikalische Gestaltung der offiziellen Eröffnungsveranstaltung zur IAA 2015 mit einer Bearbeitung von Ravels „Bolero“, die Hörbuchproduktionen „Doktor Faustus“ von Thomas Mann und „Superpsalm“ von Hermann Kretzschmar des Hessischen Rundfunks oder „Die Dreigroschenoper“ mit dem Ensemble Modern.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Sylvia Dennerle
Tel.: 0 69/15 40 07-1 70; Fax: 0 69/15 40 07-310
sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de
www.hfmdk-frankfurt.de

**Mit der Bitte um Veröffentlichung
und freundlichen Grüßen
Ihr Pressepartner**